
STEINEMANN, Sandra:
**Strukturen und Prozesse von Lehrerteamarbeit
im Kontext der Lernfeldumsetzung.**

Entwicklung eines kategorialen Analysemodells auf der Grundlage einer Fallstudie.

Paderborn: EUSL 2008.

352 Seiten, ISBN 978-3-933436-92-4, EUR 39,00 €



Rezension von Eva M. Hertle

Einordnung und Zielsetzung der Monographie

Bei der Publikation „Strukturen und Prozesse von Lehrerteamarbeit im Kontext der Lernfeldumsetzung“ handelt es sich um eine als Fallstudie angelegte Forschungsarbeit im Kontext des BLK-Modellversuchs CULIK. Die Arbeit wurde als Qualifizierungsarbeit eingereicht.

Wie für eine Qualifizierungsarbeit erwartbar bietet dieses Buch dem Leser zunächst einen sehr ausdifferenzierten theoretischen Unterbau, durch den die Autorin ihr Forschungsinteresse sowie ihr Forschungshandeln legitimiert. Dabei baut STEINEMANN zwei ineinander greifende Argumentationslinien für eine Beschäftigung mit Teamarbeit auf. Die eine nimmt Bezug zur Umsetzung der Lernfeldkonzeption, für welche die Zusammenarbeit von Lehrkräften an beruflichen Schulen als unerlässlich bewertet wird. Die andere verweist darauf, dass es bislang keinen konzeptionellen Rahmen gibt, der Lehrkräften als Hilfestellung zur Umsetzung der Lernfeldarbeit im Team bieten würde. Hieraus leitet die Autorin das Desiderat ab, mit dieser Arbeit sowohl von theoretischer als auch von praktischer Seite aus Unterstützungshilfen anzubieten.

Vertiefter Blick in die Forschungsarbeit

STEINEMANN bietet dem Leser einen sehr detaillierten und disziplinübergreifenden Einblick in die Literatur rund um die Schlagworte „Team“, „Gruppe“, „Kooperation“. Sie stellt resümierend fest, dass die diesbezüglich existierenden Forschungsarbeiten lediglich unverbundene und teilweise auch widersprüchliche Einzelerkenntnisse bieten.

Auf Basis der differenzierten Betrachtung der gesichteten Literatur formuliert STEINEMANN schließlich drei Ansprüche an Teamarbeit im Allgemeinen und letztlich auch an das von ihr angestrebte Modell zur Zusammenarbeit von Lehrkräften:

1. Die integrative Betrachtung der drei Ebenen von Teamarbeit: Individuum, Gruppe, Organisation
2. Die Mehrperspektivität von Gruppenarbeit
3. Eine pragmatische Relevanz des Modells

Hieraus leitet STEINEMANN die für die Forschungsarbeit leitenden Fragestellungen ab:

- I. Wie sind Notwendigkeit und Nutzen von Teamarbeit im Kontext der Lernfeldumsetzung einzuschätzen?
- II. Welche Anforderungen an das kollektive Arbeitshandeln ergeben sich im Hinblick auf die Lernfeldumsetzung?
- III. Welche Anforderungen an die Organisation des kollektiven Lernens ergeben sich für die kooperative Lernfeldumsetzung?
- IV. Wie kann Lehrerteamarbeit im schulischen Kontext sinnvoll verankert werden?

Die methodischen Schritte für die Beantwortung dieser Fragen werden von STEINEMANN in den entsprechenden Kapiteln sehr ausführlich und transparent dargelegt. Die Auswertung der Untersuchungsergebnisse erfolgt anhand folgender ausgewählter Charakteristika von Teamarbeit in Anlehnung an ENGESTRÖM und BATESON: Instrumente, Objekt und Outcome, Arbeitsteilung, Kontext, Regeln, Subjekt.

Auf Basis dieser Charakteristika und mit Hilfe des gesammelten empirischen Materials arbeitet STEINEMANN die für sie zentralen Struktur- und Prozesselemente von Lehrerteamarbeit heraus, welche an dieser Stelle nicht vorweggenommen werden sollen.

Zusammenfassende Gedanken und Einschätzung

Wie bereits dargelegt handelt es sich hier um ein Werk, welches einen sehr differenzierten Einblick in die Literatur und um das Thema „Gruppe“, „Team“, „Kooperation“ gibt.

STEINEMANN zeigt mit ihrer Forschungsarbeit zudem einen möglichen Weg zur Erfassung und Auswertung von Daten in einem qualitativ angelegten Forschungsdesign. Hervorstechend in dieser Dokumentation ist die reflektierte Haltung der Autorin dem eigenen Forschungshandeln gegenüber. Dem wissenschaftlich interessierten Leser werden hier transparente Einblicke in eine von vielen möglichen Modellversuchsforschungspraxen gegeben.

Widersprüchlich erscheint die Rolle des im Untertitel der Arbeit angeführte „kategoriale Analysemodell“: So wird als Ziel des Forschungsprozesses die Entwicklung dieses Analysemodell als konzeptioneller Rahmen für Teamarbeit bei Lehrkräften formuliert. Dementsprechend müsste dieses „kategoriale Analysemodell“ aus Lesersicht als Ergebnis des empirischen Forschungshandelns am Ende vermutet werden. Im Laufe der Ausführung wird allerdings deutlich, dass dieses Analysemodell, welches auch eine Verdichtung vorhandener relevanter Modelle bezeichnet werden kann, letztlich als konzeptionelles Gerüst zur Datenauswertung entwickelt. Die Unklarheit der Rolle dieses Modells wird schließlich noch dadurch gestärkt, dass es in seiner Bezeichnung „kategoriales Analysemodell“ im Laufe der Ausführungen keinen Niederschlag mehr findet, sondern unter der Bezeichnung „heuristisches Analysemodell“ verwendet wird.

Ein Untertitel wie z. B. „Weiterentwicklung vorhandener Konzepte auf Basis einer Fallstudie“ oder der Verzicht auf einen Untertitel wäre hier möglicherweise besser gewesen.

Praktisch gewendet bieten die von STEINEMANN herausgearbeiteten Prozess- und Strukturmerkmale von Lehrerteamarbeit insgesamt eine Vielzahl wichtiger Hinweise zur Ermöglichung und Förderung von Lehrerteamarbeit auf mikro-, meso- und makrodidaktischer Ebene, d. h. für alle an der Umsetzung der Lernfeldkonzeption verantwortlichen Ebenen und Stellen. Die herausgearbeiteten Merkmale und ihr Zusammenspiel sind jedoch noch ein ganzes Stück weit davon entfernt, als Modell zu fungieren, wie STEINEMANN selbst einräumt. Eine Überprüfung der Praxisrelevanz, welche STEINEMANN selbst als Gütekriterium für ihr Modell fordert, steht darüber hinaus ebenfalls noch aus.